Badische Neueste Nachrichten | Acher- und Bühler Bote | ACHERN | 10.04.2019 **Seite 31**

Litzlocher Bürger machen weiter Druck

Radweg oder Busverbindung soll mehr Sicherheit schaffen / Ortstermin mit ADFC

Achern-Gamshurst (rb). Bei ihrer Forderung nach einer besseren Schulwegverbindung nach Gamshurst lassen die Litzlocher Bürger nicht locker. Jetzt gab es einen Ortstermin mit Vertretern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC).

In der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom Donnerstag, 21. März, hatten sich Bürger aus Litzloch für einen Fahrradweg von Gamshurst über Litzloch nach Großweier stark gemacht (der ABB berichtete). Der Verbindungsweg zwischen Gamshurst und Großweier ist mit einem „Schutzstreifen" – durchgezogenen weißen Linien – versehen, bietet aber für Fahrradfahrer kaum Sicherheit.

Neben der Forderung für einen Fahrradweg als „sicheren Schulweg" sollte als kurzfristige Lösung eine adäquate Busverbindung geschaffen werden. Laut Oberbürgermeister Klaus Muttach sei jedoch eine Busverbindung aktuell nicht machbar. Dafür wurden verschiedene

Landwirte wollten kein Gelände abgeben

von der Straßenverkehrsbehörde aufgezeigte Alternativrouten angeboten, die nach Ansicht der Bürger allesamt ausscheiden.

Ortschaftsrat Edgar Gleiß versprach, dass man sich mit diesem Thema im Ortschaftsrat befassen will, um dann auch im neuen Doppelhaushalt 2020/21 Mittel für einen Fahrradweg einzustellen. Allerdings müsste auch der Ortschaftsrat von Großweier diesem Ansinnen folgen, da auf der dortigen Gemarkungsfläche ebenfalls ein Radweg fehlt.

Unter der Führung von Heiko Volz trafen sich Litzlocher Bürger mit Ortschaftsrat Edgar Gleiß sowie Franz Laible und Holger Fein vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub). Besprochen, besichtigt und bewertet wurden die angebotenen Alternativrouten. Ortschaftsrat Edgar Gleiß berichtete, dass beim damaligen Ausbau des Verbindungsweges im Ortschaftrat Bedenken gegen die „Schutzstreifen" geäußert wurden. Der Ausbau der Verbindungsstraße mit einem Radweg scheiterte an der fehlenden Bereitschaft von Landwirten, die kein Gelände abgeben wollten, so Gleiß.

DER RADWEG in Richtung Litzloch endet derzeit in Höhe des Friedhofs (rechts). Von links Margit Großmann, Leon Großmann, Franz Laible (ADFC), Ortschaftsrat Edgar Gleiß, Heike Volz, Heiko Volz und Holger Fein (ADFC) beim Ortstermin. Foto: rb

Die Straßenverkehrsbehörde, so war den Ausführungen von Oberbürgermeister Muttach zu entnehmen, teilte mit, dass das Befahren der Autobahnbrücke der Gemeindeverbindungsstraße von Großweier nach Gamshurst derzeit nur für Autos gestattet ist, ein Befahren für den Schwerlastverkehr sei aufgrund der beengten Straßensituation verboten. Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde könne die Sicherheit für Fahrradfahrer von und nach Litzloch mit Markierungen nicht verbessert werden, da Schutzstreifen außerhalb geschlossener Ortschaften unzulässig sind. Radfahrstreifen müssen pro Richtung mindestens 1,50 Meter breit und entsprechend markiert sein. Das gibt die derzeitige Fahrbahnbreite aber nicht her. Die Frage nach einer Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 zwischen Gamshurst und Großweier müsste gegebenenfalls bei einer Verkehrsschau mit der Polizei vor Ort geprüft werden. Als Alternative für die Fahrt mit dem Fahrrad zur Grundschule Gamshurst und der Bushaltestelle Kirche (Lange Straße) gibt es zwar autofreie, aber nur teilweise komplett asphaltierte Strecken, drei Varianten wurden hier angeboten. Bei einem dieser Wege handelt es sich um einen nicht befestigten Weg. Eine weitere Option ist ein Weg, der zwar befestigt, aber rund ein Kilometer länger als der offizielle Schulweg ist. Kein Kind fährt selbstständig einen so langen Umweg, darin waren sich alle Beteiligten einig. Und im Sommer befindet sich auch dieser Weg, zwischen Maisfeldern und ist nicht einsehbar. Hinzu kommt der Betrieb von sehr großen Holzlastern und Traktoren mit schweren Anhängern, welche diese schmalen Wege nutzen. Auch der Antrag, dass der Schulbus nach der Haltestelle „Kirche" nach Litzloch fährt, dort die möglichen Wendemöglichkeiten nutzt und vor dort aus wieder zurück nach Gamshurst zur nächsten Haltestelle fährt, kommt nicht zustande. Durch den Zeitverlust müsste der Schulbus dann die Haltestelle Ziegelhütte, die bisher zweimal angefahren wird, ausfallen lassen, um wieder pünktlich in Achern zu sein. Die Darstellung der Straßenverkehrsbehörde, dass durch diese Änderung fünf Haltestellen in Gamshurst und Großweier wegfallen würden, ist aus Sicht der Litzlocher Bürger falsch und auch für diese keine Option. Sie vermuten, dass die Ziegelhütte aktuell nur einmal angefahren wird, dies daran liegt, dass es einen Sommer- und einen Winterfahrplan gibt. Der Antrag der Litzlocher Bürger auf eine geänderte Busverbindung bezieht sich nur auf die Wintermonate, wie Heiko Volz deutlich machte.